

Biblische Geschichte: Erntedank früher

Zum Nachlesen in der Bibel

5. Buch Mose 14, 22-29

Benjamin erzählt

Wie wir Menschen in Israel vor vielen, vielen Jahren in Jerusalem Erntedankfest gefeiert haben, das will ich euch erzählen:

Auf dem Weg zum Tempel

Zum Glück wohnen wir nicht weit von Jerusalem weg. Bis zum Tempel dort brauchen wir zwei Tage. Wir, das sind mein Vater, meine Mutter, meine Brüder und meine Schwestern. Ihr müsst wissen: Mose hat uns gesagt: Den zehnten Teil von allem, was wir geerntet haben, sollen wir in den Tempel bringen. Am Tempel sollen wir dann ein großes Fest feiern. Aus Dank für all das, was uns Gott in der Ernte geschenkt hat. Ein schöner Gedanke! Aber schleppt ihr einmal einen Sack Weizen zwei Tage lang durch die Hitze. Meine zwei großen Brüder und mein Vater schleppten in ihren Säcken jede Menge Oliven und Datteln. In diesem Jahr hatten wir eine sehr gute Ernte: Weizen, Gerste, Oliven, Linsen und Weintrauben. Alles andere will ich gar nicht aufzählen. Ich sage euch: der zehnte Teil! Das war in diesem Jahr verflucht viel und ziemlich schwer. Sogar eins von unseren Kälbchen und drei Lämmer mussten mit. Zum Glück! Denn wenigstens dem Kalb konnten wir Säcke mit Getreide, die Schläuche mit dem Wasser und einen Teil des Obstes aufladen.

Natürlich machten wir öfter eine Pause. Da gab es dann nur eins: trinken, trinken, trinken. Wir waren heilfroh, als wir am Tempel ankamen. Da gab es wieder nur eins: Wasser! Dann ab in den Schatten, wir waren k.o..

Vorbereitungen für das Fest

Mein Vater und meine Mutter konnten nicht lange ausruhen. Unser Vater machte mit den anderen Vätern Feuer. Da kochten, backten und brieten die Frauen, was nur in die Töpfe und an die Spieße passte. Eine gute Idee von Mose: Gott mit einem Festmahl Danke sagen für das, was er uns in der Ernte geschenkt hat.

Wir hatten uns inzwischen erholt und deckten die Tische. Mit allem Drum und Dran.

Sogar Blumen hatte jemand in großen Vasen auf die Tische gestellt. Dann war die ganze Schlepperei vergessen. Auf den Tischen stand alles, was ihr euch nur denken könnt. Große Kannen mit Wein und Wasser und Zitronenlimonade und frisches Brot. Knuspriger Braten lag auf großen Tellern neben dem Linsengemüse, den frischen Oliven und den Weintrauben.

Ein Priester rief: „Lasst es euch schmecken! Esst und trinkt, so viel ihr könnt! So sagt ihr Gott Danke! Gott freut sich, wenn ihr es euch gut gehen lasst mit dem, was er euch geschenkt hat.“

Das große Ernte-Dank-Fest

Das ließen wir uns nicht zweimal sagen. Mir lief schon das Wasser im Mund zusammen. So tolle Sachen standen auf dem Tisch.

Der saftige Braten, das frische Brot! Dazu die Zitronenlimonade und die Weintrauben! Ich konnte gar nicht so viel essen, wie ich wollte. Meine Mutter und mein Vater tranken sogar Wein. Ein tolles Fest! Alle feierten mit. Auch die, die nicht so eine gute Ernte hatten wie wir. Alle Anstrengung war vergessen. Mit diesem Fest sagten wir Gott ganz laut Danke für alles, was er uns in der Ernte geschenkt hatte.

Alle sollen Gott Danke sagen können

Nach dem Essen war es mit einem Mal ganz still. Alle waren pappsatt.

Da stand mein Vater auf. Laut sagte er: „Hoffentlich haben wir im nächsten Jahr wieder eine gute Ernte. Dann schleppen wir uns aber nicht halbtot mit dem, was wir Gott zur Ehre in den Tempel bringen sollen. Dann verkaufen wir das und nehmen nur das mit in den Tempel, was wir für unterwegs brauchen. Hier kaufen wir uns dann von dem Geld alles, was wir zum Feiern brauchen, und feiern mit euch. Zuerst aber geben wir in unserem Dorf einen Teil des Geldes den Menschen, die nichts haben und nichts ernten können. Auch sie sollen sich satt essen können. Auch sie sollen allen Grund haben, Gott Danke zu sagen. So will es Gott.

Und denkt daran! Alle drei Jahre sollen wir den zehnten Teil von allem, was Gott uns in der Ernte schenkt, den Armen in unserem Dorf geben. Den Priestern, die kein Land haben. Den Menschen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind. Den zehnten Teil von allem, was Gott uns in der Ernte schenkt, sollen wir den Witwen und Waisen geben. Die haben ja sonst niemanden mehr, der sie versorgt. Auch sie sollen genug zu essen und zu trinken haben. Alle Menschen sollen satt werden. Alle Menschen sollen Gott dankbar sein können. So will Gott das. Dann wird Gott uns und alles, was wir tun, segnen.“

[Frank Banse, mit freundlicher Genehmigung des Verlags Junge Gemeinde und des Landespfarramts für Kindergottesdienst]

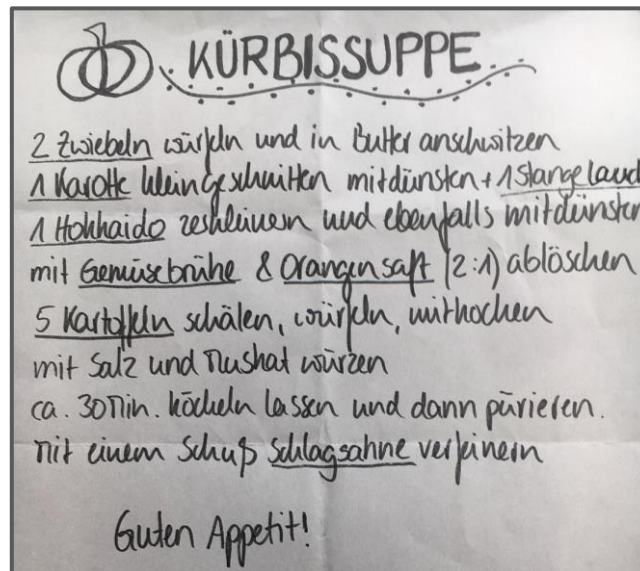


Mitmach-Seite „Erntedank“ im Monat Oktober

Im Oktober feiern wir Christen jedes Jahr Erntedank und bedanken uns dabei für die Ernte des Jahres. Leider können wir dieses Jahr aufgrund von Corona nicht wie gewohnt das Erntedankfest als Familiengottesdienst in der Kirche feiern. Das Kiki-Team hat sich Gedanken gemacht, wie jeder für sich - und doch alle gemeinsam - Erntedank erleben kann.

Lege daher in der **Woche vom 28.09.2020 bis 03.10.2020** Lebensmittel deiner Wahl (frisches Obst, Gemüse oder Konserven) auf oder unter den Altartisch in der Sonnenbergkirche. Die Kirche ist tagsüber geöffnet.

Nach Erntedank werden eure Gaben der Schwäbischen Tafel in Möhringen gespendet. Die Schwäbische Tafel ist ein Verein der es bedürftigen Menschen ermöglicht, günstig gute Lebensmittel zu erwerben. Wir freuen uns auf Eure Erntedankgaben!



Lieber Gott,
es ist ein „komisches“ Jahr mit diesem Corona. Es gibt einiges, was wir vermissen. Und doch ist da so viel mehr, für das wir dankbar sind!

Wir danken dir, Gott und Schöpfer, dass du die Erde so wunderbar gemacht hast! Wir erfreuen uns zwar nicht auf großen Reisen an fernen Ländern, aber bei jedem Sonntagsausflug an Wäldern und Wiesen, Bergen und Seen! Bitte hilf, dass wir besser lernen, sorgsamer mit deiner Schöpfung umzugehen, damit ALLE Menschen und Tiere noch lange dieses Wunder erleben!

Wir danken dir, Gott und Ernährer, dass du auch dieses Jahr Äpfel und Birnen, Kartoffeln und Weizen hast reichlich gedeihen lassen! Nicht immer ist jedes Supermarktregal im Übermaß gefüllt, aber nie haben wir Hunger gelitten. Bitte hilf, dass wir besser teilen lernen, damit ALLE Menschen satt werden!

Wir danken dir, Gott und Beschützer, dass du uns täglich liebe Menschen an die Seite stellst! Wir können zwar Familie und Freunde nicht immer persönlich treffen, aber wir erfreuen uns doch an jedem Anruf, Brief, Video-Chat und Fenstergruß! Bitte hilf, dass wir rücksichtsvoller werden und auch diejenigen nicht aus dem Blick verlieren, die sich einsam fühlen!

Denn deine Schöpfung ist so wunderbar und GEMEINSAM wollen wir sie feiern! AMEN